



Liebe Freunde,

Fernsehteam in der ganzen Stadt – ich begegne ihnen beim Bäcker, auf dem Markt, vor der Schule. Französische und internationale Sender versuchen exklusive Bilder und Interviews zu erhaschen. Auch ARD und ZDF sind mit einem Kamerteam hier in Trappes.

Didier Lemaire hatte den Stein ins Rollen gebracht. Seit über 20 Jahren unterrichtet der Philosophielehrer am Gymnasium in meinem Stadtteil. In einem offenen Brief und in mehreren Fernsehinterviews sprach er von der Islamisierung der Stadt und warf der Regierung vor, die Kontrolle verloren zu haben. Hier würden Kinder zum Hass erzogen. Trappes gehöre nicht mehr zu Frankreich. Politisch rechts orientierte Medien belegen diese Aussagen mit einschlägigen Filmaufnahmen von verschleierte Frauen, Frisörsalons und Cafés, die nur Männern offenstehen. Sie führen Interviews, in denen die Gesprächspartner darauf hinweisen, dass in den letzten Jahren über 70 junge Männer aus der Stadt in Syrien zu islamistischen Kämpfern ausgebildet wurden.

Ali Rabeh, seit Juni 2020 Bürgermeister der Stadt, mit marokkanischen Wurzeln, ist verärgert. Aussagen, wie die von D. Lemaire entmutigen und machen alle Anstrengungen zunichte. Rabeh leugnet nicht, dass Drogen, Kriminalität und Radikalisierung ein Problem in der Stadt sind. Mehr als ein Viertel der Bevölkerung lebt unter der Armutsgrenze. Die Arbeitslosenquote liegt bei 17,6 %, bei den unter 25-Jähri-

gen sogar bei 28,6%. „Aber wir machen Fortschritte“, betont er. In den letzten Jahren wurde viel getan, um der sozialen Not zu begegnen. Heruntergekommene Hochhäuser aus den 70er Jahren wurden abgerissen und durch schicke Mehrfamilienhäuser ersetzt. Grünflächen und Spielplätze verschönern das Stadtbild. Der Preis für das Schulmittagessen wurde deutlich reduziert. Die Kinder erhielten in der Schule kostenlose Masken.

Zwei unterschiedliche Sichtweisen – eines jedoch haben die Herren Lemaire und Rabeh gemeinsam. Beide räumten ihre Posten: der Lehrer, weil er sich bedroht fühlte und nur noch unter Polizeischutz zur Schule konnte; der Bürgermeister, weil seine Wahl vor 8 Monaten aufgrund von Unregelmäßigkeiten für ungültig erklärt wurde.

Doch wie ist sie wirklich, diese kleine Stadt mit ihren 32.000 Einwohnern, 30 km von Paris entfernt? Es kommt darauf an, wohin ich schaue. Auf jeden Fall ist sie bunt – jung – quirlig – international – komplex...

In meinem Umfeld leben Menschen, die seit kurzem oder langem hier in Frankreich sind. Sie alle wissen, was es heißt, fremd zu sein, unsicher, auf Hilfe und Unterstützung anderer angewiesen. Und genau deshalb begegnen sie mir mit einer unendlich großen Liebe und Freundlichkeit, interessieren sich



für mich persönlich, fragen nach, ob sie mir helfen können, versorgen mich mit köstlichen Leckereien aus ihren Heimatländern oder schauen einfach bei mir vorbei.

Als es etwas wärmer wurde, zog es viele Familien zum Picknick oder Grillen nach draußen. Aber nicht abgeschirmt im privaten Schrebergarten, sondern in Parks und auf öffentlichen Grünflächen tummelten sie sich.

Nach Schulschluss um 16.15 Uhr trifft man die Mütter mit ihren Kindern auf den Spielplätzen. In Gruppen stehen oder sitzen sie zusammen und unterhalten sich. Eine gute Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen – besonders in der wärmeren Jahreszeit.

Mit meinen türkischen Nachbarn, Familie K. habe ich ein besonders herzliches Verhältnis. Sie würden alles für mich tun – zögern aber auch nicht, mich um Dinge zu bitten.

Anfang des Jahres haben Unbekannte okkulte Gegenstände vor ihrer Türe abgelegt. Die Botschaft war eindeutig: man wünschte ihnen Böses oder wollte sie verfluchen. Die 7-köpfige Familie war traumatisiert. Ihr Jüngster wachte jede Nacht kreischend auf und wollte nicht mehr über die Türschwelle treten. „Was würdest Du tun?“, fragte mich die Mutter. „Ich bete zu Jesus. Er ist stärker als alle bösen Mächte, und er kann uns beschützen“, erwiderte ich. „Beten ist gut, ich bete auch manchmal zu Allah“, entgegnete die Nachbarin. Regelmäßig frage ich nach, wie es geht und versichere der Familie, dass ich für sie bete. Seither gab es keine besonderen Vorkommnisse mehr auf unserem kleinen Flur. Bitte betet mit, dass Familie K. Jesus als den wahren Sieger erkennt, der uns beschützt.

Familie T. kam vor einigen Jahren aus dem Libanon hierher. Er hatte eine gute Arbeit im medizinischen Bereich. Seit über einem Jahr leidet er unter Bandscheiben- und Knieproblemen und kann deshalb nicht mehr arbeiten. Seine Frau versucht die Familie durch Arabischunterricht, den sie an einer Art Volkshochschule gibt, über Wasser zu halten. Es ist nicht einfach für die kleine Familie. Wir treffen uns regelmäßig, und es ist mein Wunsch, dass ich ihnen Jesus groß machen

kann, dem wir in allen Lebenslagen vertrauen können. Bitte betet, dass Jesus eingreift und Heilung schenkt.

30 Tage Gebet für die islamische Welt



Während der Zeit des islamischen Fastenmonats Ramadan beten Christen für Muslime in ihrer Nachbarschaft und weltweit. Am 13. April 2021 beginnt die Fastenzeit für 1,2 Milliarden Muslime und sie endet am 12. Mai. Dieses Jahr stehen verschiedene Städte im Fokus der Gebetsinitiative. Interessante Informationen zu dieser Gebetsaktion (für Erwachsene und für Familien mit Kindern) findet Ihr hier: <https://www.30TageGebet.de/heftbestellung/>

Vor wenigen Tagen erfuhr ich, dass in meinem Stadtbezirk keine Päckchen zugestellt werden und man auch keine Benachrichtigung erhält, wenn welche ankommen. Zwei Päckchen wurden deshalb nach 14 Tagen wieder nach Deutschland zurückgesandt. Glücklicherweise fragten Freunde aus meiner sendenden Gemeinde in Hilsbachweiler am Wochenende nach und schickten mir einen Link zur Sendungsverfolgung. Mit der Paketnummer gelang es mir heute Morgen gerade noch rechtzeitig, das Paket auf dem Postamt abzuholen. Vielen Dank, Ihr Lieben aus Hilsbachweiler. Ihr habt mir eine besondere Freude gemacht! Also bitte KEINE Überraschungspäckchen schicken. Sie kommen leider nicht an...

In wenigen Tagen feiern wir Ostern, die Auferstehung Jesu. Wenn das Grab leer ist, gibt es keine begrabenen Hoffnungen! Wir dürfen große Erwartungen haben - für unser kleines Leben und weit darüber hinaus.

In herzlicher Verbundenheit,

Ihre/Eure

Dafür bin ich Gott dankbar:

- Herzliche und vertrauensvolle Beziehungen zu Nachbarn
- Kontakte zu Fam. K., Fam. T. u.a.
- 50% meiner Kosten werden durch Spenden gedeckt

Darum bitte ich:

- Aufrichtige Personen in der Öffentlichkeit, die für das Wohl unserer Stadt arbeiten
- Perspektiven für junge Leute in Trappes
- Möglichkeit, soziale Projekte zu starten
- Gottes Schutz für Fam. K.
- Befreiung von dunklen Mächten
- Heilung & Versorgung von Fam. T.
- Weitere Kontaktmöglichkeiten trotz aller Beschränkungen



monika.mench@web.de



+33 7 49 25 65 06



+49 152 06 33 94 07



facebook.com/monika.mench



monika_mench

Eure Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für die Kommunikation mit Euch verwendet. Sie werden von mir auch im Ausland verwaltet. Ihr könnt jederzeit fragen, was von Euch gespeichert ist und diese Daten ändern oder löschen lassen.



Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

DMG interpersonal e.V.
Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Stichwort: P10932 Mench

Bei Erstüberweisung bitte vollständigen Namen und Adresse angeben, damit die DMG eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen kann.